

Material: Deutschbuch Klasse 10, Cornelsen, S. 21-23: J.D. Salinger „Der Fänger im Roggen“, 1951 (Auszug)

Aufgabe:
Skizziere den Gesprächsverlauf. Beachtet dabei die Redeanteile und das nonverbale Verhalten. (Deutschbuch 10, S. 21-23)

EWH:

Gesprächsverlauf in Stichworten

Mr. Antolini	Nonverbales Verhalten	Holden
	Schweigen des Lehrers; holt einen Eisbrocken = Signale für eine Gesprächspause; Zeit des Nachdenkens, bewusste Pause („Aber ich wünschte immerzu, er würde die Unterhaltung am Morgen fortsetzen [...]“, Z. 5ff.)	
Gesprächseröffnung mit Einleiteteformel: „Na schön. Hör mir jetzt mal einen Augenblick zu.“ (Z. 9f.) = längere Redepassage	Junge soll zuhören.	
Wiederholung der Aufforderung, der Junge möge gut zuhören (Z. 13f.) = Verstärkung, Einforderung der zuhörenden Aufmerksamkeit, Thematisierung der negativen Schulentwicklung und Aussichtslosigkeit Holdens		
	Längere Gesprächspause, der Lehrer schenkt sich nach	
	Unterbrechung des Gesprächs, indem Antolini etwas aufschreibt (Z. 40ff.)	
	Der Lehrer liest das Aufgeschriebene vor (Zitat eines Psychoanalytikers)	Junge zeigt Interesse, liest, bedankt sich
	Teilt Konzentrationsprobleme mit, beschreibt aufkommende Müdigkeit, nimmt hohen Alkoholkonsum Antolinis mit	
Wiederholte, direkte Ansprache Holdens: „Du“, „dir“, (Z. 64ff.)	Unsicherheit des Protagonisten über Sinn der Rede, Wiederholung seiner Müdigkeit	
Wiederholung der negativen aussichtslosen Schulentwicklung, Bewusstmachung von Holdens Verantwortung: „Wenn du es willst“ (Z. 88)		
Rückversicherung: „Kannst du mir überhaupt folgen?“ (Z. 124)		Kurzes „Ja, Sir“ (Z. 124)
	Denkpause (Z. 125), dritte Wiederholung großer Müdigkeit und unterdrücktes Bedürfnis zu gähnen.	
Setzt seine Ausführungen fort	Junge muss gähnen, Ende des Gesprächs	